

Wittenberg 2017

Vom 27. – 31. Mai 2014 trafen sich 48 Teilnehmer von der „Initiative Wittenberg 2017“ in Trient.

www.wittenberg2017.org

Wenn wir an Wittenberg 2017 denken, dann erinnern wir uns auch an Wittenberg 1517 und damit an die 95 Thesen, die Luther verfasst hat, um seine, die Katholische Kirche, zum Nachdenken zu bringen. Leider war die Kirche damals nicht bereit dazu, Luthers Gedanken zu beherzigen.

Welches Problem hatte Luther mit seiner Kirche? Er nahm das Wort Gottes genau und wollte gerecht werden vor

Gott. So sehr er sich auch abquälte, um aus seinen Werken gerecht zu werden, gelang es ihm nicht - wie keinem vor und keinem nach ihm. In seiner völligen Hilflosigkeit vor Gott erkannte er etwas Umwerfendes im Wort Gottes:

Römer 3,22a – 24 + 28 *„Denn es ist hier kein Unterschied: Alle haben gesündigt und*



die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“

Diese Botschaft war für ihn **die Befreiung** und durch seine Predigten und Schriften wurde diese Botschaft auch für viele andere eine Botschaft der Befreiung.

Viele Menschen seiner Zeit wollten daher von der Gerechtigkeit aus guten Werken nichts mehr hören und wandten sich von ihrer Kirche ab. Das war von Luther nicht beabsichtigt.

Wenn Wittenberg 1517 gut war, warum gibt es dann die Bewegung „Wittenberg 2017“.

Nun, es war eben nicht alles gut. Bleiben wir zunächst bei Luther. Er war nicht diplomatisch sondern ein Hitzkopf und in seinen Worten verteufelte er alles, was der Gerechtigkeit aus Gnade im Wege stand - und das waren die Katholische Kirche (Rom) die Juden und die Moslems. So schreibt er 1543 über die Juden: *Darum wisse du, lieber Christ, und zweifle nicht daran, dass du nächst dem Teufel keinen bittereren, giftigeren, heftigeren Feind hast als einen rechten Juden, der mit Ernst ein Jude sein will. Was wollen wir nun mit diesem verworfenen, verdammten Volk tun? Ich will meinen treuen Rat geben. Dass man ihre Synagogen mit Feuer anstecke, ihre Häuser zerstöre und sie zum Lande austreibe.* 1)

Von Töten, Vergasen, ihren Besitz für immer konfiszieren dagegen hat Luther nie etwas gesagt. Aber wir merken: Die Reformation und ihr Reformator werfen kräftige Schatten.



Mariapolis: Fokolare-Zentrum in Candine bei Trient.
Hier fand unser Treffen statt.



Der Dom zu Trient in welchem auch das Konzil tagte.

Dazu kam die Reaktion auf die Reformation von Seiten der katholischen Kirche. Ein Konzil wird in Trient einberufen. Hier lasse ich Wikipedia zu Wort kommen:

Das „Konzil von Trient“, für Jahrhunderte das bedeutendste Ereignis der katholischen Reform, machte sich zur Aufgabe, das Wesen des Katholizismus gegen die Reformation zu definieren. Von weit tragender Bedeutung sind insbesondere die Lehre über die Sakramente, die Eucharistie, Erbsünde und Erlösung

und das kirchliche Amt. Das Konzil wurde, nach vergeblichen Versuchen, am 22. Mai 1542 von Papst Paul III. einberufen und am 13. Dezember 1545 in Trient eröffnet. Es umfasste drei Sitzungsperioden. Die in der frühen Neuzeit auch in religiösen Dingen erstarkten Staatsmächte hemmten den Konzilserfolg. Am 4. Dezember 1563 nach etlichen Unterbrechungen beendet, wurden die Dekrete des Konzils durch beharrliche Tatkraft mehrerer Päpste, unterstützt insbesondere durch Jesuiten und Oratorianer, zur Leitlinie der so gen. Gegenreformation. 2)

Egal wie wir konfessionellen Seiten denken: Es gibt nicht nur eine Segensgeschichte, sondern auch eine Schuldgeschichte. Und genau um diese Schuldgeschichte geht es der „Initiative Wittenberg 2017“. Um von Schuldgeschichte zu reden, müssen auch die Schuldgeschichten benannt werden und genau das geschieht bei unseren Treffen.

Prinz Michael zu Salm-Salm sprach von seiner persönlichen Familien-Schuldgeschichte. Er nannte Details seiner Vorfahren, die viel Blutvergießen verursacht hatten - und dies im Rahmen seiner – der Katholischen Kirche (Kreuzzüge). Wie sehr kann unsere Familiengeschichte belastet sein, auch wenn die Untaten von der Kirche gedeckt waren.

Am 27. Juli 2014 findet im Kaiserdom zu Frankfurt ein Bußgottesdienst statt, zu dem der deutsche Hochadel eingeladen wird.

So bewegten wir uns von persönlichen Schuldgeschichten zur Schuldgeschichte des Leibes Christi in seinen verschiedenen konfessionellen Ausprägungen. Unser Leben ist immer auch ein schuldbelastetes Leben, egal ob wir es als Einzelperson, Christliches Werk oder Kirche sehen.



Franziskus Eisenbach

Hier einige wenige Stichworte aus der Fülle der Vorträge:

Reformation zum Wort hin geschah 1517. 2017 soll Reformation zur Einheit geschehen. **Franziskus Eisenbach**

Luther war ein Prophet der Umkehr. Er zeigte auf die wunden Punkte seiner Kirche. Im Laufe der Kirchengeschichte ist das Prophetenamt immer weiter gekürzt worden. „Ohne Prophetische Weisung verkommt das Volk.“ (Spr.29,18)

Was waren die wunden Punkte?

Macht: Rom häufte immer mehr Macht auf.

Überheblichkeit: Der Papst galt als Herr der Erde.

Anmaßung: Außerhalb der (katholischen) Kirche gibt es keine Erlösung. Luther machte auf diese Missstände aufmerksam. Aber die Kirche war selbst zu sehr verstrickt in diese Misstände. Daher bannte und exkommunizierte man ihn, um den unangenehmen Mahner loszuwerden. Wie konnte es dazu kommen, dass Christen so feindlich wurden? Unser Charakter muss Jesus ähnlicher werden. Wir müssen die Seligpreisungen leben lernen. **Verena Lang**



Verena Lang

Wo liegt Heilung? Indem wir zurückgehen auf den Ursprung - wir müssen zurückgehen zu Jesus. Der Heilige Geist schafft den Raum. Um zu kommunizieren müssen wir im selben Raum des Heiligen Geistes sein.

Franziskus Eisenbach



Johannes Fichtenbauer

Sehen wir die Zeichen der Zeit. 150.000 Christen werden Jahr für Jahr verfolgt. Israel ist seit 1948 ein eigener Staat. Aliya – Rückwanderung - in den Staat Israel geschieht. Jüdische Menschen bekehren sich zu ihrem Messias. Der Herr ist am Werk - und wir Christen sind gespalten in Sakrament und Wort. Alle Probleme, alles war von der damaligen Kirche darauf angelegt, die Essenz dessen, was am Kreuz geschah, zu minimieren.

Dann kam Luther. Er betont das Studium des Wortes Gottes.

Mit dem zweiten Vatikanischen Konzil hat die Kirche Luther begriffen. Die Katholische Kirche braucht das offene Wort Gottes auf der Kanzel. Die heilige Schrift ist die Norm der Normen. **Johannes Fichtenbauer**

Eines Tages wird es für Juden und Nichtjuden nur noch einen Altar geben. Solange wir nicht diesen einen Altar bauen, kann Erweckung nicht kommen. Das Blut Jesu schreit nicht nach Rache sondern nach Erlösung. Machet die Türe weit und die Türen in der Welt hoch. Der Herr will die uralten Türen bewegen. Wir leben in einer heilsgeschichtlichen Stunde. Diese Stunde sollte für uns zur Emmausstunde werden.

Schwester Joela Krüger



Schwester Joela Krüger



Richard Harvey

Ich schätze Luther sehr, man kann mit ihm streiten. Er ist ein ganz heller Kopf. Die Verleumdungen gegen Juden hat nicht Luther erfunden. Er hat sie geerbt.

Richard Harvey

Unser Treffen war auch geprägt von Rückblicken und Ausblicken. Das erste Treffen fand in Otmaring statt, das zweite in Volkenroda und dieses in Trient. Die Leitung wird beraten, wo die nächsten Treffen stattfinden werden (Rom, Jerusalem....?)

„Initiative Wittenberg 2017“ – Weg des Hörens auf das, was Gott will:

Unsere kleine Gruppe ist kein Konzil. Sie möchte auf Gott hören, was dran ist, um lang verschlossene Türen zu öffnen und Angst abzubauen, vereinnahmt zu werden. Es ist ein stilles Hören. Was will Gott durch den Heiligen Geist sagen?

Ein chinesisches Zeichen wurde gezeigt. Dieses chinesische Zeichen bedeutet: „Hören“. Es besteht aus vier Einzel-symbolen: Augen, Ohren, Herz und ungeteilte Aufmerksamkeit. Wir brauchen alle vier Sinne, um hören zu können. Und so will Wittenberg 2017 die Sinne wach halten im Zu-hören was von Gott her dran ist.



Wittenberg 2017 braucht einen Untertitel. Er könnte so heißen:

Wittenberg 1517 hat uns getrennt. Wenn wir gemeinsam auf Gott hören, wird Wittenberg 2017 ein Baustein auf dem Weg zur Einheit sein. Das ist unser Ziel.

Joachim Stöbis

1) Quelle: Von den Juden und ihren Lügen Wittenberg 1543
2) Quelle: http://www.kathpedia.com/index.php?title=Konzil_von_Trient